

KINO

Juni 1994

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM



GEBANNTES GRAUEN
Bilder des 1. Weltkrieges

GANZ OBEN
Bergfilme von Trenker und anderen

ABRAKADABRA
Hexen und Teufel im Kinderkino

Programm Juni 1994

Gebanntes Grauen – Bilder des 1. Weltkrieges

Der Weltkrieg brachte für den Film der kriegsbeteiligten Länder zunächst eine Welle propagandistischer Stoffe, die allerdings, als die Grausamkeiten »moderner« Kriegsführung immer deutlicher zu Tage traten, auf Grund ihrer unrealistisch-naiven Vorstellungen wenig Anklang fanden. Der Hurra-Patriotismus hatte auch im Film nur eine kurze Blütezeit. Das Kino blieb zwar im Dienste der Propaganda; doch gaben sich die Sujets der Spielfilme nicht mehr ganz so naiv wie zu Beginn des Krieges. Wachsende Bedeutung gewannen die »Aktualitäten«.

Auch nach dem Friedensschluß beschäftigte sich das Kino mit dem Weltkrieg. Eine allmähliche Akzentverschiebung hin zu kritischen und pazifistischen Positionen bestimmte die Perspektive des Stummfilms; diese Tendenz setzte sich fort im frühen Tonfilm. Und nach dem Zweiten Weltkrieg schließlich ließen die Filme eine prinzipielle Haltung gegenüber dem Krieg erkennen – zumindest, wenn sie vom Ersten Weltkrieg erzählten. Überdeutlich schien sich mit diesem Krieg der Bankrott der europäischen Zivilisation offenbart zu haben.

Die Filmreihe begleitet die Ausstellung »Die letzten Tage der Menschheit. Bilder des Ersten Weltkrieges« und wird in den Monaten Juli und August fortgesetzt. Auf dem Programm stehen zum einen die klassischen Antikriegsfilme der Tonfilmzeit, zum anderen die bedeutendsten, den Krieg entweder unmittelbar dokumentierenden oder von ihm erzählenden Stummfilme der zehner und zwanziger Jahre.

Ganz oben – Bergfilme von Trenker und anderen

Den Schwerpunkt unserer kleinen Bergfilm-Auswahl bilden diesmal die Filme von Luis Trenker, – oft genug sind auch sie Kriegsfilme: »Der Bergsteiger sucht ja letzten Endes, wenigstens teilweise, die Gefahr, denn die Überwindung derselben und der Kampf mit ihr, mit dem »feindlich« erscheinenden Objekt, ist ja ein guter Teil seines Erlebens in den Bergen. Der Triumph über die Gefahren gibt dem Bergsteigen erst Würze und Inhalt.« (Luis Trenker, 1931)

Abrakadabra – Hexen und Teufel im Kinderkino

Da kribbelt die Gänsehaut: Gegen garstige Teufel, olle Hexen und sonstiges Hokuspokus-Gelichter hilft nur Mut, Pffiffigkeit und »Bangemachen gilt nicht«.

Juni	16.00	18.15	20.30
Do. 2.	Luis Trenker, Kurt Bernhardt: Der Rebell, 1932	Luis Trenker: Der verlorene Sohn, 1934	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1936 Werner Hochbaum: Die ewige Maske, 1936 <i>Einführung:</i> <i>Karsten Witte</i>
Fr. 3.	Luis Trenker: Der verlorene Sohn, 1934	Luis Trenker, Kurt Bernhardt: Der Rebell, 1932	Arnold Fanck: Das Wunder des Schneeschuhs, 2. Teil, 1922 <i>am Klavier: K. Henn</i>
Sa. 4.	Kinder-Kino: Günter Meyer: Olle Hexe, 1991	Samuel Fuller: The Big Red One, 1978 <i>OF</i>	Samuel Fuller: The Big Red One, 1978 <i>OF</i>
So. 5.	11.00 Matinée Axel von Ambesser: Der brave Soldat Schwejk, 1960		
	Kinder-Kino: Günter Meyer: Olle Hexe, 1991	19.00 Samuel Fuller: The Big Red One, 1978 * <i>OF</i>	21.00 Samuel Fuller: The Big Red One, 1978 * <i>OF</i>
Mo. 6.	Mo. – Di. weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mi. keine Vorstellungen		
Do. 9.	keine Vorstellung	19.00 Ausstellungseröffnung	21.00 Lewis Milestone: Im Westen nichts Neues, 1929/30
Fr. 10.	Stanley Kubrick: Wege zum Ruhm, 1957	Luis Trenker, Karl Hartl: Berge in Flammen, 1931	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1937 Detlef Sierck: Zu neuen Ufern, 1937 <i>Einführung:</i> <i>Cora Brückmann</i>
Sa. 11.	Kinder-Kino: Alexander Rou: Die schöne Warwara, 1971	Lewis Milestone: Im Westen nichts Neues, 1929/30	Lewis Milestone: All Quiet on the Western Front, 1929/30 <i>OF</i>
So. 12.	11.00 Matinée Axel von Ambesser: Der brave Soldat Schwejk, 1960		
	Kinder-Kino: Alexander Rou: Die schöne Warwara, 1971	19.00 John Huston: African Queen, 1951 * <i>OF</i>	21.00 Stanley Kubrick: Paths of Glory, 1957 * <i>OF</i>
Mo. 13.	Mo. – Di. weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mi. keine Vorstellungen		

* Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Zeughaus-Kino und Babylon-Kino/OF = Originalfassung

	16.00	18.15	20.30
Do. 16.	G. W. Pabst: Kameradschaft, 1931	G. W. Pabst: Westfront 1918, 1930	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1938 Rolf Hansen: Das Leben kann so schön sein, 1938 <i>Einführung:</i> <i>Werner Sudendorf</i>
Fr. 17.	G. W. Pabst: Westfront, 1918, 1930	G. W. Pabst: Kameradschaft, 1931	Rex Ingram: The Four Horsemen of the Apocalypse, 1920/21 <i>Stummfilm mit Musikbegleitung</i>
Sa. 18.	Kinder-Kino: Hans Kratzert: Hans Röckle und der Teufel, 1974	Jean Renoir: Die große Illusion, 1937	Raymond Bernard: Les Croix de Bois, 1931 <i>OF</i>
So. 19.	11.00 <i>Matinée</i> Axel von Ambesser: Der brave Soldat Schwejk, 1960		
	Kinder-Kino: Hans Kratzert: Hans Röckle und der Teufel, 1974	19.00 Heinz Paul: Die andere Seite, 1931 *	21.00 Jean Renoir: La grande Illusion, 1937 * <i>OF mit deut. u. franz. UT</i>
Mo. 20.	Mo. – Di. weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mi. keine Vorstellungen		
Do. 23.	Luis Trenker: Der Berg ruft, 1937	Peter Weir: Gallipoli, 1981	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1939 Philip Lothar Mayring: Alarm auf Station III, 1939 <i>Einführung:</i> <i>Nils Warnecke,</i> <i>Thomas Avenhaus</i>
Fr. 24.	Luis Trenker: Der Berg ruft, 1937	Victor Trivas: Niemandland, 1931	Wiederentdeckt Paul Leni: Das Tagebuch des Dr. Hart <i>und andere Filme aus dem 1. Weltkrieg</i> <i>Einführung: E. Hampicke</i> <i>am Klavier: P. Gotthard</i>
Sa. 25.	Kinder-Kino: Alexander Rou: Abenteuer im Zauberwald, 1964	Dalton Trumbo: Johnny Got His Gun, 1971 <i>OF</i>	D. W. Griffith: Hearts of the World, 1918 <i>am Klavier: P. Gotthard</i>
So. 26.	11.00 <i>Hörkino:</i> Pop im Kultur-Radio – eine (Un-)Möglichkeit? Beispiele und Gespräche zu der SFB 3-Sendereihe »Alte Musik meets Pop Music« mit Bernhard Morbach u. Marion Hayens		
	Kinder-Kino: Alexander Rou: Abenteuer im Zauberwald, 1964	19.00 Peter Weir: Gallipoli, 1981 *	21.00 Dalton Trumbo: Johnny Got His Gun, 1971 * <i>OF</i>
Mo. 27.	Mo. – Di. weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mi. keine Vorstellung		
Do. 30.	Dalton Trumbo: Johnny zieht in den Krieg, 1971	Fritz Lang: Das wandernde Bild, 1920 <i>am Klavier: Karl Henn</i>	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1940 Arnold Fanck: Ein Robinson, 1940 <i>Einführung: J. Schöning</i>

DIE FILME

Der verlorene Sohn D 1934, R: Luis Trenker, D: Luis Trenker, Maria Andergast, Bertl Schultes, 80'

Nach einem tragischen Bergunfall wandert der Bergführer Toni nach Amerika aus. In den Hochhausschluchten von New York quält ihn bald das Heimweh, und so kehrt er in die Dolomiten und zu seinem Mädchen zurück. Ein virtuos inszenierter Film, der die Bewunderung der italienischen Neorealisten auf sich zog.

am 2. 6. um 18.15 Uhr, am 3. 6. um 16.00 Uhr

Der Rebell D 1932, R: Luis Trenker, Kurt Bernhardt, D: Luis Trenker, Luise Ullrich, Victor Varconi, 93'

Napoleons Truppen besetzen 1809 Tirol und zerstören den Hof der Familie Anderlan. Sohn Severin wird zum gejagten Rebell, der die Tiroler zum letzten Widerstand gegen die Übermacht der Franzosen mobilisiert.

am 2. 6. um 16.00 Uhr, am 3. 6. um 18.15 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1936

Die ewige Maske Österreich/Schweiz 1936, R: Werner Hochbaum, D: Peter Petersen, Mathias Wieman, Olga Tschechowa, 80'

Hochbaums größter, international gefeierter Erfolg, der ihn zur Ufa brachte, obwohl die Nazis den Film nicht schätzten. Ein junger Arzt fühlt sich fälschlich an dem Tod eines Patienten schuldig. Sein Gewissenskonflikt treibt ihn fast in den Wahnsinn.

Interessanterweise brachte Hochbaum mit dieser sensiblen Arztstudie Siegmund Freuds psychoanalytische Theorien – 1933 von den Nazis verbrannt und geächtet – in die deutschen Kinos.

am 2. 6. um 20.30 Uhr

Einführung: Karsten Witte

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin

Das Wunder des Schneeschuhs, 2. Teil: Eine Fuchsjagd auf Skiern durchs Engadin D 1922, R: Arnold Fanck, D: Hannes Schneider, Ernst Baader, Hans Schneeberger, ca. 100'

Mit einem Höchstmaß an Improvisation bei Aufnahme und Montage drehte Fanck seinen Film über Skilauf, Eiswanderungen und Klettertouren. Die Arbeit des Kameramanns Sepp Allgeier war hier besonders entscheidend. Allgeier war der einzige Filmerfahrene in einem Team von Amateuren – der Autodidakt Fanck kam von der Photographie.

am 3. 6. um 20.30 Uhr

am Klavier: Karl Henn

KINDER-KINO

Olle Hexe D 1991, R: Günter Meyer, D: Anne Szarvasy, Tobias Gottschlich, Anne-Else Paetzold, 79'

Ein Streit im Fahrstuhl kann böse Folgen haben: Paul und Anna fahren immer tiefer und landen in einem wüsten Märchenland. Dort hat es eine böse Hexe auf ihre Jugend abgesehen...
am 4. 6. und 5. 6. jeweils um 16.00 Uhr

The Big Red One USA 1978, R: Samuel Fuller, D: Lee Marvin, Mark Hamill, Stéphane Audran, 109'

Samuel Fullers sehr persönliche Erinnerung an die Landung der amerikanischen Truppen in der Normandie und an den Weg der US-Soldaten durch Europa. Ein Film, der 1918 beginnt, mit dem Ende des 1. Weltkrieges...

am 4. 6. um 18.15 und 20.30 Uhr, am 5. 6. um 19.00* und 21.00 Uhr* jeweils in der Originalfassung

*Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Der brave Soldat Schwejk D 1960, R: Axel von Ambesser, D: Heinz Rühmann, Ernst Stakowski, Ursula Borsody, 96'

Der selten einfältige Soldat Schwejk überlebt die Wirren des Ersten Weltkrieges, weil er bauernschlau und naiv Obrigkeit und Militär »entwaffnet«. Wie verabredet kann er sich nach dem Krieg mit seinem Trinkkumpan um sechs Uhr im »Kelch« zu einem Gläschen treffen. Nach dem satirischen Roman des tschechischen Schriftstellers Jaroslav Hašek.

am 5. 6., 12. 6. und 19. 6. jeweils um 11.00 Uhr in der Matinée

Im Westen nichts Neues/All Quiet on the Western Front USA 1929/30, R: Lewis Milestone, D: Lew Ayres, Louis Wolheim, John Wray, 135'

Realistisch und schonungslos begleitet der Film das Schicksal des jungen Peter Bäuml, zeigt die brutale Ausbildung in der Militärmaschinerie, seine konfliktreiche und angstvolle Existenz als Soldat, seinen sinnlosen Tod als »Kanonenfutter« kurz vor Kriegsende auf dem Schlachtfeld. Dazwischen kontrastiert Milestone die Kriegsszenen mit Episoden aus der Heimat, skizziert so auch den blinden Hurra-Patriotismus an der »Heimatfront«. Der Film wurde in vielen Ländern zensiert, gekürzt und verstümmelt.

am 9. 6. um 21.00 Uhr und am 11. 6. um 18.15 Uhr in der deutschen Fassung, am 11. 6. um 20.30 Uhr in der Originalfassung

Wege zum Ruhm/Paths of Glory USA 1957, R: Stanley Kubrick, D: Kirk Douglas, Ralph Meeker, Adolphe Menjou, 86'

Krieg als schmutziges Geschäft, ohne jede Heldenhaftigkeit – ein französischer General läßt 1916 aus Ehrgeiz ein vergebliches Manöver ausführen und bringt drei Männer wegen angeblicher Feigheit vor das Kriegsgericht. Ein lästiger Mitwisser wird an die vorderste Front befehligt.

am 10. 6. um 16.00 Uhr in der deutschen Fassung, am 12. 6. um 21.00 Uhr* in der Originalfassung

*Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Berge in Flammen D 1931, R: Luis Trenker, D: Luis Trenker, Lissy Arna, Luigi Serventi, 94'

»BERGE IN FLAMMEN, den er noch zusammen mit Karl Hartl als Co-Regisseur inszenierte, führt in die Zeit des Ersten Weltkrieges zurück und ist deutlich von desillusionierten Kriegsfilmen wie G.W. Pabsts WESTFRONT 1918 (1930) beeinflusst. Es geht um zwei Bergfreunde, die sich im Krieg als Feinde gegenüberstehen.« (Georg Seeßlen)

am 10. 6. um 18.15 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1937

Zu neuen Ufern D 1937, R: Detlef Sierck, D: Zarah Leander, Willy Birgel, Viktor Staal, 105'

Ein Starfilm mit der neuen »Errungenschaft« der Ufa – der mondänen, leidenschaftlichen Zarah Leander – von Detlef Sierck inszeniert, der später als Douglas Sirk zum Meister des amerikanischen Melodrams avancierte. Die Leander als Varietésängerin Gloria Vane, die aus hingebungsvoller Liebe die Schuld eines Mannes auf sich nimmt und nach Australien deportiert wird.

am 10. 6. um 20.30 Uhr

Einführung: Cora Brückmann

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin

KINDER-KINO

Die schöne Warwara UdSSR 1971, R: Alexander Rou, D: Tatjana Kljuzewa, Michail Pugowkin, Georgi Milljar, 86'

Die schöne Warwara, Tochter des Wassergeistes, soll heiraten. Doch sie will weder den Bassin-Menschen, der statt eines Bauches ein Aquarium mit Fischen hat, noch den kollernden Truthahn oder gar den dritten, der vor ihren Augen verdampft. Nur der bescheidene Sohn des Fischers hat es ihr angetan.

am 11. 6. und 12. 6. jeweils um 16.00 Uhr

African Queen USA 1951, R: John Huston, D: Katharine Hepburn, Humphrey Bogart, Robert Morley, 101'

Deutsch-Ostafrika im Ersten Weltkrieg. Eine altjungferliche Britin wird von einem raubeinigen kanadischen Kapitän vor den Deutschen gerettet. Auf der Flucht vor feindlichen Kanonenbooten kommen sich die beiden auf dem alten Flußdampfer »African Queen« unter vielen, köstlichen inszenierten Fehden näher...

am 12. 6. um 19.00 Uhr

Originalfassung

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Kameradschaft D/F 1931, R: G.W. Pabst, D: Ernst Busch, Alexander Granach, Gustav Püttjer, 90'

An der deutsch-französischen Grenze ereignet sich ein schweres Grubenunglück. Unter Tage verbrüdernd sich die Kumpels beider Nationen, sie reißen die Gitter in den Verbindungsschächten zwischen den verfeindeten Ländern auf...

am 16. 6. um 16.00 Uhr, am 17. 6. um 18.15 Uhr

Westfront 1918 D 1930, R: G.W. Pabst, D: Fritz Kampers, Gustav Dießl, Claus Clausen, 97'

Pabsts berühmter Antikriegsfilm entstanden als Reaktion auf die Remilitarisierung Anfang der dreißiger Jahre. Vier Kameraden gehen durch die Hölle des Krieges in Frankreich, die Ereignisse zerrütten ihr persönliches Glück; sie sterben oder verlieren den Verstand. Das Wort »Ende« am Schluß des Films versah Pabst mit einem warnenden Fragezeichen.

am 16. 6. um 18.15 Uhr, am 17. 6. um 16.00 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1938

Das Leben kann so schön sein D 1938, R: Rolf Hansen, D: Rudi Godden, Ilse Werner, Erik Ode, 85'

Die Nazi-Zensur verbot, nach vielem Hin und Her, diesen Film, den Jochen Huth nach seinem eigenen Theaterstück »Ultimo« schrieb. Hitler reagierte wohl mit einem Zornesausbruch und regte sich im besonderen über die Darstellung der Wohnungsnot auf. Aber genau darum geht es: um finanzielle Sorgen und um Alltagsgezänk. 1949 fanden Hansen und Huth eine von den Alliierten beschlagnahmte Negativ-Kopie des Films, den sie rekonstruierten und Anfang 1950 unter dem Titel EINE FRAU FÜRS LEBEN erstmals in die Kinos brachten.

am 16. 6. um 20.30 Uhr

Einführung: Werner Sudendorf

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin

The Four Horsemen of the Apocalypse USA 1920/21, R: Rex Ingram, D: Rudolph Valentino, Alice Terry, Pomeroy Cannon, ca. 150'

Die Töchter eines reichen Argentiniers heiraten Einwanderer, – die eine einen deutschen Adligen, die zweite einen Franzosen. Sie reisen mit ihren Männern in deren jeweilige Heimat zurück. Der Erste Weltkrieg läßt die Verschwägerten zu Feinden werden, Auge in Auge sterben sie in einem Granattrichter. Ein Antikriegsfilm mit mystischen Elementen und karikaturistischen Deutsch-Feindlichkeiten, der einer der größten Kassenerfolge der Stummfilmzeit wurde, seinen Regisseur und seinen Hauptdarsteller – Valentino – berühmt werden ließ.

am 17. 6. um 20.30 Uhr

Stummfilm-Aufführung mit Stereoeinspielung der Orchesterbegleitung von Collin Davis

KINDER-KINO

Hans Röckle und der Teufel DDR 1974, R: Hans Kratzert, D: Rolf Hoppe, Peter Aust, Simone von Zglinicki, 78'

Teufel Flammfuß bietet dem Puppenspieler und Erfinder Röckle einen unheimlichen Pakt an. Er bekommt Zauberkraft, doch wehe ihm, wenn er in sieben mal sieben Stunden nichts Neues erfindet, dann verfällt er dem Teufel.

am 18. 6. und 19. 6. jeweils um 16.00 Uhr

La grande Illusion / Die große Illusion F 1937, R: Jean Renoir, D: Erich von Stroheim, Jean Gabin, Pierre Fresnay, 107'

Erich von Stroheim verkörpert den Luftwaffenoffizier von Rauffenstein, der als Kommandant eines Gefangenenlagers im Ersten Weltkrieg einen adäquaten Gegner in einem französischen adeligen Offizier findet. Doch ihre Welt ist längst im Untergang begriffen, und nur für die einfachen Soldaten scheint es ein neues Leben nach dem Krieg zu geben.

am 18. 6. um 18.15 Uhr in der deutschen Fassung, am 19. 6. um 21.00 Uhr* in der Originalfassung mit deut. und franz. Untertiteln

* *Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino*

Les Croix de Bois F 1931, R: Raymond Bernard, D: Pierre Blanchar, Charles Vanel, Gabriel Gabrio, 105'

Der Student Demachy meldet sich in der ersten Kriegsbegeisterung 1914 zum Militär. Demachy trifft das Schicksal von Millionen; im Sterben sieht er die neu eintreffenden Soldaten mit ihren Holzkreuzen dem Tod entgegenmarschieren. In diesem französischen Antikriegsfilm erscheinen die Fronterlebnisse auf den Schlachtfeldern grauenhaft und sinnentleert.

am 18. 6. um 20.30 Uhr

Originalfassung

Die andere Seite D 1931, R: Heinz Paul, D: Conrad Veidt, Theodor Loos, Viktor de Kowa, 106'

Die englische Front im Ersten Weltkrieg: Fünf Soldaten sind drei Tage in einem Schützengraben eingeschlossen und warten unter größter Anspannung auf die weiteren Ereignisse. »Nichts, nichts zeigt er – als den Unterstand, als zwei Schützengräben, einen Verbindungsgraben... Und das genügt. Alles Elend kommt in diesen wenigen Gräben zum Ausdruck.« (Filmwoche 1931)

am 19. 6. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Der Berg ruft D 1937, R: Luis Trenker, D: Luis Trenker, Heidemarie Hatheyer, Herbert Dirmoser, 95'

Trenkers Tonfilm-Remake vom KAMPF UMS MATTERHORN (1928). Ein Engländer und ein Italiener stehen sich in dem spannenden Bergsteigerfilm als Konkurrenten um die Erstbesteigung des Matterhorns gegenüber. »Die stumme Fassung hatte mich nicht befriedigt, sie war zu sehr vom tatsächlichen Geschehen abgewichen, was mir keine Ruhe ließ.« (Luis Trenker)
am 23. 6. und 24. 6. jeweils um 16.00 Uhr

Gallipoli Aus 1981, R: Peter Weir, D: Mel Gibson, Mark Lee, Bill Kerr, 110'

Peter Weirs anklagendes Epos über den Ersten Weltkrieg: zwei junge Australier haben nur einen Wunsch, sie wollen in den Krieg für Ihre Majestät ziehen. Doch der Krieg ist unendlich grausam. Wie tausende von anderen ANZACS (Australier und Neuseeländer) werden sie in den hoffnungslosen Schlachten der Briten in der Türkei »verschlissen«.

am 23. 6. um 18.15 Uhr, am 26. 6. um 19.00 Uhr*

* *Eine Gemeinschaftveranstaltung mit dem Babylon-Kino*

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1939

Alarm auf Station III D 1939, R: Phillip Lothar Mayring, D: Gustav Fröhlich, Jutta Freybe, Berta Drews, 96'

Vordergründig eine Polizei- und Gangstergeschichte um Alkoholschmuggel und einen verführten Polizisten, der spät die richtige Entscheidung trifft. Aber die Gangster sind hier wie eine feindliche Armee, die Polizisten die »eigenen Männer«. Militärisches grüßt überall, auch im Dialog. Der anspielungsreiche Film fand bei seiner Uraufführung die Situation vor, von der er verdeckt handelt: zwei Monate nach dem Überfall auf Polen waren die Dialoge eindeutig geworden.

am 23. 6. um 20.30 Uhr

Einführung: Nils Warnecke/Thomas Avenhaus

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin

Niemandsland D 1931, R: Victor Trivas, D: Ernst Busch, Wladimir Sokoloff, Renée Stibrawa, 93'

An der Westfront im Ersten Weltkrieg macht die Not des Krieges aus einem englischen Arbeiter, einem französischen Monteur, einem deutschen Tischler, einem jüdischen Schneider und einem farbigen Varietätänzer Verbündete. Bis zum Waffenstillstand verschanzen sie sich gemeinsam in einem Schießstand. »Ich wollte nicht die Schrecken des Krieges zeigen, sondern seine grausame Absurdität.« (Victor Trivas)

am 24. 6. um 18.15 Uhr

WIEDERENTDECKT

Das Kriegssofa R: Fritz Bernhard; **Der feldgraue Groschen** R: Georg Jacoby; **Das Tagebuch des Dr. Hart** D 1918, R: Paul Leni, D: Käthe Haak, Heinrich Schroth, Ernst Hofmann, Programmlänge ca. 120'

In seinem Regiedebüt DAS TAGEBUCH DES DR. HART schildert der Bühnenbildner und Filmausstatter Leni die Erlebnisse eines Feldarztes im Ersten Weltkrieg. »Dieser Film soll in der Hauptsache ein Propagandafilm sein. Man hat aber nicht einen Augenblick das Empfinden, hier soll für irgend etwas Propaganda gemacht werden. Eine ausgezeichnete Zusammenwirkung von Autor und Regisseur, deren Frucht ein in mitreißendem Tempo vorgetragener Spielfilm mit ernster Tendenz wurde.«

(Der Kinematograph, 1918)

am 24. 6. um 20.30 Uhr

Einführung: Evelyn Hampicke, am Klavier: Peter Gotthard
In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin und Cinegraph Babelsberg

KINDER-KINO

Abenteuer im Zauberwald UdSSR 1964, R: Alexander Rou, D: Alexander Chwylja, N. Sedych, S. Isotow; 79'

Ein poetisches Aschenbrödel-Märchen aus Rußland. Die schöne Nastjenka wird von ihrer bösen Stiefmutter verstoßen und hat allerlei Prüfungen im verwunschenen Zauberwald zu bestehen, bis ein Prinz sie rettet.

am 25. 6. und 26. 6. jeweils um 16.00 Uhr

Johnny Got His Gun / Johnny zieht in den Krieg USA 1971, R: Dalton Trumbo, D: Timothy Bottoms, Kathy Fields, Donald Sutherland, 114'

Ein junger Soldat wird im Ersten Weltkrieg von einer Granate zerfetzt, und nach zahllosen Operationen bleibt nur noch ein vegetierender Torso ohne Augen, Nase, Mund, Ohren und Glieder übrig, der vergeblich um seinen Tod bittet. Trumbo drehte eine surreale und schockierende Satire nach seiner eigenen Romanvorlage, die kurz vor dem Zweiten Weltkrieg erschien und schon Buñuel zur Verfilmung reizte.

am 25. 6. um 18.15 Uhr und 26. 6. um 21.00 Uhr* in der Originalfassung, am 30. 6. um 16.00 Uhr in der deutschen Fassung

* *Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino*

Hearts of the World USA 1918, R: D.W. Griffith, D: Erich von Stroheim, Lillian Gish, Robert Harron, ca. 120'

Nach seiner Rückkehr 1917 von der Front in Frankreich drehte Griffith einen Propagandafilm für die Alliierten. Stroheim war nicht nur Griffiths persönlicher Assistent; »1918 gab er auch bei Griffith einen preußischen Offizier, der voller Lust nur dem Widerlichen frönt...« (Norbert Grob)

am 25. 6. um 20.30 Uhr

am Klavier: Peter Gotthard

HÖRKINO

Pop im Kultur-Radio – Eine (Un-)Möglichkeit?

Beispiele und Gespräche zu der SFB3-Sendereihe »Alte Musik meets Pop Music« mit Bernhard Morbach und Marion Hayens.
am 26. 6. um 11.00 Uhr

Das wandernde Bild D 1920, R: Fritz Lang, D: Mia May, Hans Marr, Harry Frank, ca. 100'

Mit diesem Film begann die Zusammenarbeit Langs mit Thea von Harbou, erstmals schrieben sie ein Script gemeinsam. »Eine Geschichte davon, wie eine Situation eine Geschichte und eine Vision hervorruft. Ein vom Schnee umschlossenes Dorf wird von einer fremden Frau besucht, ein sterbendes Kind wird wieder gesund, und die Dörfler halten die Fremde für die Jungfrau Maria.« (Enno Patalas)

am 30. 6. um 18.15 Uhr

am Klavier: Karl Henn

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1940

Ein Robinson D 1940, R: Arnold Fanck, D: Herbert A. E. Böhme, Marieluise Claudius, Claus Clausen, 80'

Fanck unternahm 1939 eine filmische Expedition nach Chile, Patagonien und Feuerland, um dort Kulturfilme zu drehen. Auf einer einsamen Insel im Stillen Ozean inszenierte er die Geschichte eines als Einsiedler lebenden ausgewanderten Matrosen.

am 30. 6. um 20.30 Uhr

Einführung: Jörg Schöning

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin

Adresse **Deutsches Historisches Museum**
Zeughaus Unter den Linden 2 · 10117 Berlin

Info: 030-215 02-0

Öffnungszeiten **Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr**

Mittwoch geschlossen

Eintrittspreise **Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM**

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM

Kinobesuch **für Abendvorstellungen 5.– DM**

Verkehrsverbindung **Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität**

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant **täglich ab 10 Uhr**

Kinobesuch **von der Spreeseite**

Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgegolten.

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127

